

Nachverdichten der Nordböschungen am Großbräschener See

Landpac-Walze seit Winteranfang im Einsatz



Zwei neue Broschüren in der LMBV-Reihe
„Wandlungen und Perspektiven“
erschieden

Begonnen

Projektplanung bis 2022 erarbeitet

Besetzt

Neuer BMF-Referatsleiter für LMBV zuständig

Bedacht

Vielfältige LMBV-Vorhaben in 2016

Bearbeitet

Fallgewichtseinsatz bei Sedlitz



EDITORIAL

Das Jahr 2016 stellt die LMBV und ihre Partner vor große aber auch interessante Herausforderungen. Da ist auf der einen Seite der umfangreiche Sanierungsalltag vor Ort zu bewältigen. Dabei stehen die bergbaulichen und wasserwirtschaftlichen Aufgaben in der rechtlichen Verantwortung der LMBV – mit den Schwerpunkten der Herstellung der geotechnischen Sicherheit und der Fortführung der Flutung und Wasserbeschafftheitsentwicklung in den Bergbaufolgeseen – im Vordergrund.

Das Wassermanagement als zentrales Steuerungselement für die Minimierung der bergbaubedingten Austräge von Eisen und Sulfat in die Fließgewässer gewinnt ebenfalls eine immer größer werdende Bedeutung. Beispiele dafür sind in den nebenstehenden Beiträgen genannt. Gleichwohl werden auf der anderen Seite auch bei der Gefahrenabwehr gegen die Folgen des Grundwasserwiederanstiegs anspruchsvolle Maßnahmen im Auftrag von Bund und Ländern realisiert. Bei den Projekten zur Erhöhung des Folgenutzungsstandards im Auftrag der Braunkohleländer stehen in Sachsen die schiffbaren Gewässerverbindungen im Mittelpunkt.

Das derzeitige Vierte ergänzende Verwaltungsabkommen zum „Verwaltungsabkommen über die Regelung der Finanzierung der ökologischen Altlasten über die Finanzierung der Braunkohlesanierung in den Jahren 2013 bis 2017“ (VA V Braunkohlesanierung) geht indes bereits in das vorletzte Jahr seiner Gültigkeit. Dementsprechend wurden von der LMBV bereits für den Folgezeitraum 2018 bis 2022 Planungen fertiggestellt, die in den folgenden Monaten im Zuge einer Evaluierung extern bewertet werden.

Parallel dazu hat der Bund die Braunkohleländer zu Gesprächen über die Fortführung der Braunkohlesanierung nach 2017 eingeladen. Unabhängig davon sind die in den einzelnen Programmteilen des derzeit gültigen Verwaltungsabkommens durch die LMBV zu erbringenden Leistungen schon heute so auszusteuern, das bei Einhaltung der Budgets deren Abrechnung vollständig bis Ende 2017 gewährleistet ist. Dies ist eine Aufgabe, die am Ende des Zeitraumes eines jeden ergänzenden Verwaltungsabkommens ansteht und eine enge Abstimmung zwischen Planern, Einkäufern, Controllern und den Mitarbeitern der Sanierungsbereiche bedarf.

Dr. Hans-Dieter Meyer
Kaufmännischer Geschäftsführer

Personalien

Dr. Claus-Peter Pietras neuer BMF-Referatsleiter VIII A3

Bonn/Berlin. Der Aufsichtsratsvorsitzende der LMBV, Ministerialrat Dr. Ulrich Teichmann, vom Bundesministerium der Finanzen ist seit 01.02.2016 neuer Leiter des Referates VIII A2. Mit der Leitung des BMF-Fachreferats VIII A3, das u. a. für die LMBV zuständig zeichnet, wurde zum Monatsbeginn Dr. Claus-Peter Pietras beauftragt.

Dr. Wolfgang Krüger sitzt IRL-Gesellschaftern vor

Cottbus. Die Innovationsregion Lausitz GmbH wurde mit Blick in die Zukunft gegründet. Der entsprechende Gesellschaftervertrag wurde am 18. Januar 2016 notariell beurkundet. Die Innovationsregion Lausitz GmbH wird von den Gesellschaftern Industriekammer (IHK) Cottbus, Handwerkskammer (HWK) Cottbus, Brandenburgische Technische Universität (BTU) Cottbus-Senftenberg, Wirtschaftsinitiative Lausitz e.V. (WiL) und der Vereinigung der Unternehmensverbände Berlin und Brandenburg e.V. (UVB) getragen. Unterstützt wird sie vom Ministerium für Wirtschaft und Energie (MWE) des Landes Brandenburg sowie der Energieregion Lausitz. Im direkten Anschluss an die Gründung fand die erste Gesellschafterversammlung statt. Dabei wurde Dr. Wolfgang Krüger, Hauptgeschäftsführer der IHK Cottbus, zum Vorsitzenden der Gesellschafterversammlung gewählt.

Albrecht Gerber, Minister für Wirtschaft und Energie, zur IRL:

„Die Gründung der Innovationsregion Lausitz GmbH ist ein wichtiges Signal. Aus vielen Spielern wird eine Mannschaft. Es ist eine gemeinsame Aufgabe von Politik, Wirtschaft, Gewerkschaften, Hochschulen und allen anderen relevanten Verbänden, den laufenden Strukturwandel zu begleiten und der Wirtschaft in der Lausitz neue Impulse für eine stabile Entwicklung zu geben. Ich bin überzeugt, dass die neue Gesellschaft einen Beitrag zur weiteren Gestaltung des Strukturwandels in der Region leisten wird. Die Landesregierung wird sie dabei nach Kräften unterstützen und – bei Bedarf auch kritisch – begleiten.“

LMBV: Vielfältige Projekte im Plan für 2016

Bergbausanierer führen anspruchsvolle Sanierungsprojekte 2016 weiter

Senftenberg/Leipzig. Das Bergbausanierungsunternehmen LMBV konnte im zurückliegenden Jahr auf eine zwanzigjährige, im Wesentlichen erfolgreiche Geschichte zurückblicken. Im Jahr 2016 werden erneut vielfältige Sanierungsprojekte geplant, fortgeführt sowie weitere Vorhaben begonnen, sofern alle notwendigen Genehmigungen dafür erteilt werden.

In **Brandenburg** stehen in diesem Jahr u. a. folgende Vorhaben auf der Agenda:

- Konditionieren und Wasserableiten vom Restloch A Hindenberger See
- Fortführen der In-Lake-Behandlung im Restloch 14/15 und Errichten einer Beladestelle
- Fortführen der Rütteldruckverdichtung im Tagebau Cottbus-Nord an der Ostböschung
- Beginn des Erdbaus an der Kippenhochlage Ost im Tagebau Jänschwalde
- Fortführung der Verdichtungsarbeiten im nordöstlichen und nordwestlichen Kippenbereich
- Start der Rütteldruckverdichtung am Werkstattgraben Nord auf der Innenkippe Greifenhain

- Durchführen der Entschlammungsarbeiten an Reptener Teichen und weitere Beräumungsarbeiten an Teilabschnitten des Greifenhainer Fließes
- Baubeginn für den Südgrabenbau bei Altdöbern
- Entschlammung von Salzteich und Michlenzteich in Altdöbern
- Sichern des Abschnittes B der Landesstraße 60 bei Kostebrau
- Auftakt für Sicherungsarbeiten an der Ortrander Straße in Lauchhammer
- Durchführen der Böschungsendgestaltung an der Victoriahöhe am Großräscher See
- Weiterführen der Böschungssicherung und der Böschungsendgestaltung an der Nordböschung des Großräscher Sees
- Realisieren der Fallgewichtverdichtung und des Erdbaus zur Sicherung des Hauptwirtschaftsweges Sedlitz
- Fortsetzen der Böschungssicherung am Kliff Lieske
- Beginn der Rütteldruckverdichtung zum Herstellen des Sedlitzer See-Ableiters
- Weiterführung der Rüttelstopfverdichtung an der Nordböschung des RL Heide VI



Schwimmbagger am Sedlitzer See im Winter 2016.

- Bau einer Einsatz- und Beladestelle und Konditionieren des Partwitzer Sees mittels Gewässerbehandlungsschiff
- Beginn der Errichtung von zwei Brunnen in Brieske einschließlich des Ableitungssystems

In **Ostsachsen** gibt es 2016 folgende LMBV-Vorhaben:

- Aufbau einer Bekalkungsanlage mit getauchter Düseneinspülung am Restloch Burghammer und Konditionieren des Gewässers
- Beginn der Vorarbeiten für eine vakuumtechnische Reinigungsanlage zum Bodenaustausch in Schwarze Pumpe
- Durchführen der Aufhöhung an der Tieflage TERRA NOVA alt im Tagebau Spreetal
- Instandsetzen der alten Fernstraße 97 bei Schwarzlug
- Vorbereitungen für Beginn einer schonenden Sprengverdichtung im Hauptfeld Spreetal im Tagebaufeld Nord
- Fortführen der Kliffsicherung am RL Nordschlauch Spreetal
- Errichten einer mobilen Wasserbehandlungsanlage GWRA Burgneudorf
- Fortführen und Abschließen der Sicherungsmaßnahmen am Knappensee Phase 1, Teil 2 und Beginn der bauvorbereitenden Leistungen uferseitig in anderen Bereichen

In **Westsachsen** sind folgende Vorhaben eingeordnet:

- Bau einer Pylonbrücke über die B 2/B 95 als Teil der Wegeverbindung von Großdeuben zum Restloch Störmthal
- Verwahren untertägiger Entwässerungsstrecken in Vorbereitung des Baus BAB 72
- Ausbau und Einbinden des Auenhainer Grabens und des Schlumperbachs in den Störmthaler See
- Fortführung des Abbruchs der Stauseebrücken Rötha
- Unterhalten und Instandsetzen der Vorflutsysteme sowie Verwahren von Filterbrunnen am Tagebau Zwenkau
- Baugrundvergütung der Trasse am künftigen

- Harthkanal und Auflastschüttungen
- Betrieb und Unterhalt der Flutungsleitung zur Flutung der Tagebauseen im Südraum Leipzig
- Konditionierung des Zwenkauer Sees
- Nachsorgeneutralisation durch Schiffseinsatz auf dem Störmthaler See
- Sicherung von Gebäuden in den Bereichen Witznitz und Markkleeberg gegen Folgen aus dem Grundwasserwiederanstieg
- Versatz von Entwässerungsstrecken im ehemaligen Tagebau Borna-Blumroda
- Sichern von Bausubstanzen in den Bereichen des Stadtgebietes und des Umfeldes von Delitzsch vor aufgehendem Grundwasser
- Sichern von Bausubstanzen in den Bereichen Holzweißig/Rösa sowie Öffnen des Storkwitzer Grabens
- Einbindung des Langen Born in das Restloch Haubitza
- Errichten des Entwässerungssystems an der Südostböschung Haubitza sowie Weiterführen des Wegebaus an der Nordböschung Restloch Hain und der Südböschung Restloch Kahnsdorf
- Verwahren von Filterbrunnen am Tagebau Delitzsch Südwest/Breitenfeld

In **Sachsen-Anhalt** stehen folgende LMBV-Vorhaben auf der Agenda:

- Beginn der erdbautechnischen Sicherungsmaßnahmen am Hauptrutschungskessel West 1 im Tagebau Nachterstedt
- Verdichtungsarbeiten an der Südwestböschung sowie an der Ostböschung des Tagebaus Nachterstedt
- Kontrollbohrungen und Verwahrung von Entwässerungsstrecken und Schächten an der Westböschung Tagebau Gröbern
- Verwahrung von Unterwasserfilterbrunnen am Tagebau Golpa-Nord
- Errichten einer Mole und von Bühnen zum Schutz des Restlocheinlaufes Goitsche sowie Sicherungsarbeiten am Einschnitt Pouch
- Abbruch der Alt-Flutungsanlagen Rösa und Rückbau der Entwässerungsleitung

Holzweißig-Ost sowie Instandsetzen des Restlochableiters vom Tagebau Goitsche

- Böschungssicherung am Landpfeiler Rösa/Döbern
- Versatz von Filterbrunnen in Bereichen der Tagebaurestlöcher Mücheln, Kayna-Süd und Großkayna
- Sanierung der Rutschung an der Südböschung Roßbach
- Grundwassersanierung an den ehemaligen Veredlungsstandorten Deuben und Kupferhammer
- Anstützung der Ostböschung/Südteil Restloch Wulfersdorf
- Fortsetzen der Sicherung von Bausubstanzen in den Bereichen Golpa-Nord/Gröbern, Zscherndorf und Bitterfeld und Planungen für weitere Objekte
- Unterhaltung des Buchholzgrabens, des Furthmühlenbachs und des Fahringsgrabens und Wasserstandshaltung mit einer Pumpstation im Tagebaurestloch Golpa IV

In **Thüringen** sind folgende wesentliche Maßnahmen eingeordnet:

- Weiterführen von Planungsarbeiten im Bereich Rositz/Schelditz
- Fortsetzen der Monitoringleistungen an Veredlungsstandorten in Zechau und in Haselbach
- Weiterführen der wasserwirtschaftlichen Maßnahmen zur Wasserstandshaltung in den Tagebaurestlöchern Zechau und Haselbach I
- Grundwassermonitoring und Hydrogeologische Modellierung im Bereich des Restlochs Rusendorf sowie Fortführen des Monitorings an der Feststoffkippe Rusendorf
- Beginn der Verwahrmaßnahme „Bruderzeche“
- Fortsetzen der Sicherung der „Rositzer Werke“ an der Bundesstraße 180

Hinzu kommen geplante Leistungen des Sanierungsbereiches **Kali-Spat-Erz**:

- Fortführen der Verwahrung der Schächte Bischofferode I und II bei gleichzeitiger Verfüllung beider Schachtröhren
- Fortsetzen des Planungs- und Genehmigungsverfahrens zum Bau einer Sohleleitung von Menteroda zum Becken Wipperdorf
- Erneuern der Befahrungseinrichtung (Fahrten) im Bergwerk Altenberg
- Weitere Arbeiten zur Verwahrung der Grube im Bergwerk Elbingerode in Abhängigkeit des von dem in Anschluss an die jeweiligen Versatzschritte durchgeführten Monitorings und den zu beantragenden behördlichen Genehmigungen
- Vorbereiten und Verwahren des Schachtes Neustaßfurt VII bei Staßfurt

Bergbausanierer im „Winterkampf“ – Trotz Frost und Kälte wurde intensiv gearbeitet

Fallgewichtsverdichtung am Sedlitzer See kommt gut voran

Senftenberg. Im Auftrag der LMBV „rums-te“ es im Januarwinter mit 15 Tonnen Gewicht häufig auf dem Kippenseeweg nahe dem Senftenberger Ortsteil Sedlitz. Dort arbeiteten Mitarbeiter der Firma VC Metzner daran, den Untergrund des Hauptwirtschaftsweges zum Sedlitzer See mittels der Fallgewichtstechnologie zu verdichten und langfristig standsicher zu gestalten.

Dazu wurde ein 15-Tonnen-Fallgewicht an einem Seilbagger zum Kompaktieren des Kippenbodens eingesetzt. Wie der zuständige LMBV-Projektmanager Jens Bäcker einschätzt, ist das Verdichten vom See in Richtung Ortslage trotz rauher Kältegrade gut vorangekommen. Ende Januar konnte das Trägergerät umgebaut und ein leichteres Fallgewicht von 10 Tonnen angebracht werden,

um in einem zweiten Verdichtungsdurchgang den Weg von der Ortslage weg hin zum Sedlitzer See weiter zu sichern. „Dabei werden naturgemäß die vorher angekündigten Schall- und Schwingungsemissionen für die Anwohner nun wieder schrittweise geringer werden und zurückgehen“, zeigte sich Bäcker optimistisch.

Auch bei der Rüttelstopfverdichtung am angrenzenden Nordufer des neuen 330 Meter langen und rund 63 Meter breiten Trenndamms im Restloch Heide VI nahe des Senftenberger Ortsteils Hosena wurde trotz Minusgraden intensiv der Boden gestopft und damit verdichtet.

Hier waren die Mitarbeiter der Firma Spezialleistungen aus Lauchhammer (SGL) im „Winterkampf“.



Trotz Schnee und Eis wurde bei Sedlitz mit der Fallplatte der gekippte Grund verdichtet.

Weiterer Straßenabschnitt der L 60 wird grundhaft gesichert

Durch Einbau von Geogittern wird die Landesstraße bei Kostebrau sicherer

Senftenberg/Lauchhammer. Ab Anfang Februar 2016 startet die grundhafte Sanierung eines weiteren rund zweieinhalb Kilometer langen Abschnitts der Landesstraße 60 bei Kostebrau, die über vormalige Bergbauflächen führt. Ab 08.02.2016 ist der sogenannte L60-Abschnitt B für jeglichen Verkehr voll gesperrt. Die Sperrung ist bis zum 30.11.2016 beantragt. Bis 30.06.2017 folgen dann noch begleitende Nachsorgearbeiten des beauftragten Bauunternehmens. Auftragnehmende Firma der

LMBV ist die STRABAG; Niederlassung Senftenberg. Für die Sperrzeit wurde ein mit der Stadt Lauchhammer und der Ortsverwaltung Kostebrau abgestimmtes Umleitungskonzept entwickelt. Die Ortslage Kostebrau ist dann nur über Schipkau oder Klettwitz erreichbar. Die Arbeiten auf dem gekippten Untergrund umfassen auch die noch ausstehenden Holzungen. Diese beginnen konkret ab dem Sperrdatum vom 8. Februar. Dann erfolgen ein Bodenabtrag und ein Bodenaustausch

auf einer Länge von 2.665 Metern und den beiden Anschlussstellen. Daran schließt sich das Profilieren des Feinplanums und das Herstellen eines Sicherungspolsters an. Anschließend kann der Einbau von Geogittern auf einer Breite von 13 Metern beginnen. Darüber wird ein 70-Zentimeter-Schotterbett erstellt. Erst dann folgt der aus einem halben Meter bestehende Straßenaufbau aus 30 Zentimeter Schottertragschicht und 20 Zentimeter Asphalt.

Fortführen der RDV-Arbeiten im Tagebau Cottbus-Nord

Senftenberg/Cottbus. Mit der Einstellung der Förderung im Tagebau Cottbus-Nord durch Vattenfall Europe Mining AG wird das Tagebaurestloch als künftiger Binnensee mit dem Namen „Cottbuser Ostsee“ mit großen Flachwasserbereichen standsicher gestaltet.

Da hier die verkippten Böden als setzungsfließgefährdet eingestuft sind, ist die zukünftige kippenseitige Uferböschung durch Tiefenverdichtungsverfahren mittels Rüttel-druckverdichtung (RDV) standsicher zu gestalten. Im Zuständigkeitsbereich der LMBV



Die LMBV-Verdichtungsarbeiten im Tagebau Cottbus-Nord im dunstigen Januar-Winter 2016.

wurde mit den Sicherungsarbeiten durch RDV in der Mitte vergangenen Jahres an der Südböschung begonnen. Sie werden in 2016 durch die SGL weitergeführt.

Zur Vorprofilierung der RDV-Trasse waren umfangreiche Erdarbeiten erforderlich, die zuvor in den Jahren 2014/2015 durchgeführt wurden. Ziel der Sanierungsmaßnahme ist die abschnittsweise Herstellung der für das Böschungssichern erforderlichen „Versteckten Dämme“ im Bereich der Südböschung der Absetzerkippe mittels Rüttel-druckverdichtung.

Projektgruppe Gewässergüte Fließgewässer Lausitz verstärkt

Schrittweises Planen und Umsetzen von Eiseneintrags-Minderungsmaßnahmen kommt gut voran

Senftenberg. Am 18.01.2016 ist Claudia Pohle als neue Mitarbeiterin bei der LMBV angekehrt. Sie übernimmt planerische Aufgaben in der Arbeitsgruppe „Gewässergüte Fließgewässer Lausitz“ bezüglich der Maßnahmen zur Reduzierung der Eisenbelastung in den Oberflächengewässern im Zusammenhang mit der bergbaulich beeinflussten Grundwasserbeschaffenheit.

Die damit geschaffene Gruppe wird von Dipl.-Ing. Sven Radigk geleitet und von Abteilungsleiter Volkmar Zarach übergreifend betreut. Zu der im Bereich Planung aufgestellten Gruppe gehören außerdem die Mitarbeiter Heike Zippel, Regina Klinkert, Alexander Skorek, Christoph Hill und Uwe Löhnert. „Für uns ergeben sich aus der Planung heraus Maßnahmen, die wir in die Spreeinzugsgebiete Nordraum und Südraum unterteilen. Sie stehen unter den Gesichtspunkten der Erforderlichkeit, Geeignetheit und Verhältnismäßigkeit“, erklärt Sven Radigk.

Was formal klingt, ist letztlich recht handfest. Die Projektgruppe plant, was nötig ist, um in einem langfristigen Zeitraum die Gewässergüte zu verbessern. Dafür müssen



Die in der Lausitz ansässige Projektgruppe unter Leitung von Sven Radigk (Mitte), C. Pohle links im Bild.

zum Beispiel Gräben ertüchtigt, Wasserbehandlungsanlagen betrieben oder Fließgewässer beräumt werden. „In den vergangenen drei Jahren haben wir allein im Nordraum 50 Kilometer Fließgewässer beräumen lassen. Im Südraum konnten wir mit der gut funktionierenden Vorsperre vor der Talsperre Spremberg durch Konditionierung die Eisenfracht der Spree um 50 Prozent herabsetzen und somit vertretbare Werte erzielen;“

erklärt er weiter. Er ist sich auch der großen öffentlichen Erwartungshaltung bewusst und sucht langfristige, gute Lösungen.

„Insbesondere eine komplexe bauliche Lösung soll es für den Südraum der Spree künftig geben, um die Eisenfracht zu verbringen statt zu entsorgen“, so Radigk. Dafür bereitet er mit seinen Mitarbeitern alle Maßnahmen vor, holt die zahlreichen notwendigen Genehmigungen ein – nun mit verstärkten Kräften.

Zwei zusätzliche Seitenstege am Klittener Hafen für weitere Wasserliegeplätze an Sachsens größtem See geplant

Austonnung noch vor der Wassersaison am Bärwalder See geplant

Senftenberg/Boxberg. Zwei zusätzliche Seitenstege am Klittener Hafen für insgesamt 93 weitere Wasserliegeplätze sind für 2016 geplant.

Der Hafen Klitten/Jasua befindet sich am Südofer des Bärwalder Sees. Die dort bereits vorhandene, von 2007 bis 2009 aus finanziellen Mitteln des Freistaates Sachsen und der Gemeinde Boxberg/O.L., errichtete wassertouristische Infrastruktur – u.a. Schwimmstege mit Wasserliegeplätzen für Sportboote – ist aktuell an ihre Kapazitätsgrenze angelangt. Im Rahmen deshalb geplanter weiterer Ausbaustufen sollen noch im 1. Halbjahr 2016 beginnend, abweichend von dem in den Bärwalder See senkrecht hineinragenden Hauptsteg, zwei ca. 90 Meter lange Seitenstege für insgesamt 93 weitere Wasserliegeplätze angeschlossen werden. Zudem ist vorgesehen, auf der in den Hauptsteg integrierten Plattform ein hierfür geeignetes Funktionsgebäude zu errichten. Die Gesamtkosten



Die Marina Klitten bietet derzeit bereits zu wenige Ankerplätze für die Wassersportler.

für Planung und Realisierung des Erweiterungsvorhabens sind mit ca. 1,0 Mio. € brutto beantragt.

Der Bärwalder See, derzeit aus einem ehemaligen Tagebaurestloch entstehend, wird nach seiner Fertigstellung entsprechend dem Sächsischen Wassergesetz als schiffbares Gewässer gelten. Um seine Wasserfläche vorab bereits saisonal wassertouristisch

nutzen zu können, sind die gefahrlos befahrbaren Bereiche mit gelben Stumpftonnen, einschließlich Halteseil und Anker, abgrenzend zu kennzeichnen.

Im Herbst 2015 wurden rund 120 derartige Stumpftonnen, zu 100 Prozent finanziert durch den Freistaat Sachsen, in ausreichender Stückzahl zur Austonnung beschafft und in der Gemeinde Boxberg/O.L. zwischengelagert. Im Rahmen eines diesbezüglichen, ebenfalls vollständig aus Mitteln des Freistaates Sachsen finanzierten, zunächst für die Jahre 2016 und 2017 geltenden, Bewirtschaftungsvertrages mit einem geeigneten Fachunternehmen erfolgt das Austonnen des Bärwalder Sees, d. h. das Ausbringen der Tonnen, Seile und Anker, jeweils vor dem 01. April des entsprechenden Jahres.

Das Einholen und Zwischenlagern des Austonnungsmaterials erfolgt jeweils in der Woche nach dem 31. Oktober des entsprechenden Jahres.

100. Sitzung des Regionalen Sanierungsbeirates Sachsen-Anhalt

Fachmanns Blick über die Landesgrenze nach Niedersachsen

Harbke. Zu seiner mittlerweile 100. Sitzung fanden sich am 27.01.2016 die Mitglieder des Regionalen Sanierungsbeirates Sachsen-Anhalt im Harbker Rathaus ein. Im Sitzungsanschluss informierten sich die Sitzungsteilnehmer während einer Befahrung über das Sanierungsgeschehen im Bereich des Tagebaurestloches Wulfersdorf mit dem künftigen Lappwaldsee. Wissenswertes und Interessantes zu den Sehenswürdigkeiten Harbkes erfuhren die Beiratsmitglieder von Werner Müller, Bürgermeister der Gemeinde.



Die Mitglieder des Regionalen Sanierungsbeirates Sachsen-Anhalt vor dem Harbker Rathaus.

Cospudener Seerundweg ist wieder vollständig für Besucher nutzbar

Bis zum Kanalbau sind keine Einschränkungen auf dem Wegeabschnitt zu erwarten

Leipzig/Markkleeberg. Der seit 03.06.2015 wegen Bauarbeiten gesperrte Wegeabschnitt am Südufer des Cospudener Sees wurde am 14.12.2015 zur öffentlichen Nutzung freigegeben. Nach dem erfolgreichen Abschluss der Rüttelstopfverdichtungsarbeiten im Bereich nördlich der Autobahnbrücke A 38 und der Umsetzung der Großgeräte konnte das rund 300 Meter lange Wegstück im Dezember wieder hergestellt und asphaltiert werden. Errichtet wurde der Abschnitt auf einer statisch notwendigen Vorlastschüttung direkt am Seeufer. Im Vorfeld war der Einbau von Wasserbausteinen auf der Böschung zum Cospudener See erfolgt. Durch die angepasste Trassenführung sind für den geplanten Bau des Harthkanals in den kommenden Jahren nur noch geringe zeitliche Einschränkungen bei der Nutzung des Uferweges zu erwarten. Rückblick: Die



Ziel erreicht – Gemeinsam für die Region: Bergbausaniierer, Baufirma und Pier1-Investor vor Ort am Cospudener Ufer.

kurzfristige Sperrung des Wegeabschnitts im Sommer hatte ihre Ursache in unvorhergesehenen Geländeaufbrüchen und Wasseraustritten. Eine vollständige Umfahrung des Cospudener Sees war daraufhin nicht mehr möglich.

Baugrund für Harthkanal verdichtet

Rüttelstopfverdichtung südlich der A 38 Ende Februar abgeschlossen

Leipzig/Zwenkau. Der erste Bauabschnitt für den Bau der schiffbaren Gewässerverbindung zwischen Cospudener und Zwenkauer See wurde planmäßig im I. Quartal 2016 vollendet.

Die ersten zwei Bohrgeräte zur Herstellung von Kiesbohrpfählen konnten am 20.01.2016 bereits von der Baustelle abgezogen werden. Die Bohrgeräte hatten insgesamt fast 2.700 Kiesbohrpfähle mit einer Länge von 20 Metern in den einst locker geschütteten Kippenboden des Baufeldes einzubringen.

Das Bodenverdichten per Rüttelstopfverdichtung wurde Ende Februar abgeschlossen. Es wurden insgesamt rund 13.400 Säulen mit Längen bis zu 25 Metern gesetzt. Die Verklappung der Erdmassen in einem definierten Bereich im Zwenkauer See dauert noch an.

LMBV-Sanierung im ehemaligen Tagebau Greifenhain geht voran

Rütteldruckverdichtung am Werkstattgraben Nord beginnt im März 2016

Greifenhain. Im Bereich der Innenkippe des ehemaligen Tagebaus Greifenhain beginnen Anfang März die Rütteldruckverdichtungsarbeiten am Werkstattgraben Nord. Um die bestehenden bergbaubedingten Gefährdungen im Kippengelände dauerhaft geotechnisch und öffentlich zu sichern, werden ca. 1,2 Mio. Kubikmeter Boden verdichtet. Die vorbereitenden Arbeiten, wie Flächenberäumung

und Holzung, werden bis Ende Februar abgeschlossen sein. Rund 3.000 Ansatzpunkte wird der Rüttler auf einer Trasse von 1.200 Metern Länge und einer Breite von 32 bis 40 Metern bearbeiten. Er erreicht dabei eine Teufe von durchschnittlich 27 Metern. Schwerpunkt der Sanierungsmaßnahme ist die Sicherung der Kippen- und Grabenböschungen des geplanten Vorflutgrabens

„Werkstattgraben.“ Bis Oktober dieses Jahres werden die Verdichtungsarbeiten dauern. Benannt ist der Werkstattgraben nach der ehemaligen Hauptwerkstatt der Tagesanlagen des einstigen Tagebaus Greifenhain. Die Baumaßnahme wird durch die ARGE Reinhold Meister Wasserbau GmbH/BUG Dienstleistungen GmbH & Co. KG umgesetzt.

Willkommen bei der LMBV – Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

An dieser Stelle informiert die „konkret“ über die neu eingestellten Mitarbeiter des Unternehmens.



Sandra Kritz

Steuerfachwirtin
Geschäftsbuchhaltung (KC53)



Kathleen Kossack

Diplom-Betriebswirtin (BA)
Liquiditätssteuerung/
Zahlungsverkehr (KC30)



Marco Walter

Diplom-Ingenieur
Bauingenieurwesen
Einkauf Lausitz (KE2)



Anke Kerk

Diplom-Kauffrau (FH) &
geprüfte Personalfachfrau
Personalservice (KP20)



Birgit Schwiefert

Diplomökonomin
Verwaltung (VV1)



Claudia Kalbitz

Kauffrau für
Bürokommunikation
Projektmanagement (VL2)



Claudia Graf

B.Eng. Immobilienmanagement und Facilities Management
Einkauf Lausitz (KE2)



Anke Schierack

Juristin mit Steuerberaterexamen
Bergschadensmanagement/
Sperrbereiche (KF1)



Susann Matschack

Kauffrau für
Bürokommunikation
Planung Nord (VS2)



Heike Fuchs

Wirtschaftskauffrau
Liquiditätssteuerung/
Zahlungsverkehr (KC30)

Urlaubsmagazin für die Niederlausitz frisch gedruckt

Spremberg. Rechtzeitig zur Messesaison 2016 und vor der nächsten Urlaubssaison ist das neue Niederlausitzer „Urlaubsmagazin 2016/2017 inklusive Gastgeberverzeichnis“ erschienen. „Erstmalig sei es gelungen, auf 28 Seiten thematisch nach Erlebniswelten, zahlreiche Urlaubs- und Freizeitangebote, Ausflugstipps, Übernachtungsangebote, Gaststätten und Campingplätze darzustellen;“ so der

Herausgeber, der Tourismusverband Niederlausitz e.V. Eine Übersichtskarte im Mittelteil und eine Auflistung zahlreicher Veranstaltungen geben schnell einen Überblick vorhandener Angebote. Für zwei Jahre werben nun die regionalen touristischen Anbieter für ihre Produkte und Angebote. Der Vertrieb dieser Broschüre erfolgt über die Touristeninformationsstellen, auf nationalen und internationalen Messen,

auf Anfrage über den Postweg, durch die touristischen Anbieter selbst, durch die Auslage in öffentlichen und touristischen Einrichtungen sowie in Beherbergungs- und Gastronomiebetrieben. Über die Webseite des Verbandes www.niederlausitz.de und des Reiselandes Brandenburg unter www.reiseland-brandenburg.de steht diese Broschüre zum Downloaden und zum Bestellen zur Verfügung.

LMBV-Reihe Wandlungen und Perspektiven fortgesetzt

Leipzig. In der Mediathek der LMBV-Webseite bereits als Download abrufbar, erscheinen Anfang März 2016 aus der Reihe Wandlungen und Perspektiven die beiden neuen mitteldeutschen Hefte Nachterstedt/Königsau (Nummer 17) sowie Zeit/Weißenfels (Nummer 18). Die neuen Hefte (siehe Titel) geben jeweils einen Überblick zur Historie, Gegenwart und Zukunft der ehemaligen Tagebaureviere. Sie sind auch in gedruckter Form erhältlich bei Zusendung eines adressierten und ausreichend frankierten DIN-A4-Rückumschlages an:

LMBV-Unternehmenskommunikation;
Walter-Köhn-Straße 2; 04345 Leipzig.

Das Porto beträgt für ein bis zwei Broschüren 1,45 EUR und für drei Broschüren 2,60 EUR.

Neues Ferienjournal zum Lausitzer Seenland ist online

Die Seenmacher von der LMBV informieren dort auch

Senftenberg. Was das Lausitzer Seenland seinen Gästen in der Urlaubssaison 2016 zu bieten hat, ist ab sofort im neu gedruckten Ferienjournal zu finden. Das neue Heft ist auch online als E-Paper zu lesen und steht zum Herunterladen und Bestellen bereit. Das Journal wird vom Tourismusverband Lausitzer Seenland herausgegeben und von der Lausitzer Verlag Reinhard Semmler GmbH hergestellt. Im Heft 2016 werden wieder zahlreiche Ausflugstipps und Urlaubsideen zwischen Bärwalder See, Talsperre Spremberg und Senftenberger See gegeben. Auch Kontakte der Touristeninformationen, eine Übersichtskarte und Infos zur Barrierefreiheit der Anbieter sind im Journal zu finden. In kurzen Portraits werden Senftenberg, Cottbus und

Lohsa vorgestellt. Auf den 44 Seiten findet man auch zahlreiche gastronomische Empfehlungen, vielfältige Veranstaltungshinweise sowie Informationen der Seenmacher.

Damit unterstützt die LMBV die Vermarktung des entstehenden Seenlandes. Auf den Karten sind u. a. auch die bereits nutzbaren Wirtschaftswege der LMBV im Lausitzer Seenland ausgewiesen. Neben dem pdf ist auch weiteres Informationsmaterial für einen Ausflug oder Urlaub im Internet unter www.lausitzerseenland.de zu ordern. Dazu muss nur ein Haken in das Feld unter der gewünschten Broschüre gesetzt und das Bestellformular ausgefüllt werden. Wer sich sofort informieren will, kann die Broschüren auch direkt von der Internetseite herunterladen.

Claus Bräutigams „Brikettfabriken Mitteldeutschlands“ Band 1 erschienen

Borna. Seit vielen Jahren befasst sich der vor- malige Fahrsteiger Claus Bräutigam mit der Geschichte der Braunkohlenindustrie rund um seinen Heimatort Regis-Breitungen. Wa- ren es anfänglich fachlich gut recherchierte Artikel für die Medien und regional bezogene Broschüren, verfasste er nun ein umfassende- res Werk. Im vorliegenden ersten Band seiner „Werksgeschichte(n)“ setzte sich der Autor in- tensiv mit der Entwicklung und der Geschichte der fünf Brikettfabriken aus dem ehemaligen Braunkohlenwerk Regis auseinander. Dazu

zählen die Fabriken in Regis, Haselbach, Rams- dorf, Deutzen und Kulkwitz. Die LMBV steht an einigen der im Buch beschriebenen Stellen bis heute noch in der bergrechtlichen Verant- wortung. Während sich Band 1 und 2 vorrangig dem Regiser Revier widmen, sollen sich Band 3 und 4 mit dem Bornaer Revier befassen. Das Buch wurde von Bernd Schneider heraus- gegeben und erschien Ende 2015 im Südraum- Verlag. Dort ist es auch direkt zu beziehen. Es hat 352 Seiten und kostet 38 EUR. ISBN 978-3-937287-51-5.



LMBV bei Leipziger Wassersportmesse

Leipzig. Zahlreiche Besucher nutzten vom 18. bis 21.02.2016 die Möglichkeit, sich auf der größten Wassersportmesse Mitteldeutsch- lands über Entwicklungen und Trends im Be- reich des Wassersports und 'Wassertourismus' zu informieren. Am Messestand der LMBV kamen die Besucher mit Mitarbeitern von Flä- chenmanagement, Projektmanagement und Unternehmenskommunikation ins Gespräch

und informierten sich über den Fortgang der Braunkohlesanierung und die zahlrei- chen neu entstandenen Tourismusregionen. Über- dimensionale Sitzwürfel, u. a. bedruckt mit schwerem Sanierungsgerät, demonstrierten anschaulich den Sanierungsalltag und waren bei den Messebesuchern beliebte Sitzobjekte. Zu Diskussionen lud das 8. Wassersportge- spräch ein, das im Rahmen der Beach & Boat

am 19.02.2016 auf dem Messegelände statt- fand. Hier erläuterten die beiden LMBV-Mit- arbeiter Jörg Schöne und Jörg Rittmann (Pla- nungsbereich Westsachsen/Thüringen) den geplanten Bau des Harthkanals. Im Fokus standen dessen touristische und wasserwirt- schaftliche Funktion, die Baugrundvergütung sowie die Planung des eigentlichen Kanals einschließlich seiner Bauwerke.

Umfangreicher Holzeinschlag durch die Bergbausanierer und Auftragnehmer im Jahr 2015

Fast 2.500 verwertbare Kubikmeter Holz von der LMBV geerntet



In der Lausitz laufen derzeit verschiedene Holzrodungen.

Senftenberg. „Im Jahr 2015 wurden im Auf- trag der LMBV 2.436 Erntefestmeter, das heißt verwertbare Kubikmeter Holz und 3.130 Schüttraummeter Hackschnitzel eingeschla- gen, aufbereitet und verkauft“, so der zu- ständige Abteilungsleiter Umweltschutz und Rekultivierung, Volkmar Zarach. „Der Holzein- schlag und die Verwertung erfolgten sowohl im Rahmen regulärer Waldbewirtschaftung als auch aus Gründen der Bergbausanierung“,

ergänzt LMBV-Oberförster Michael Stärke. Hinzu komme eine weitere Menge an Holz, die im Rahmen geotechnischer Sanierungs- arbeiten durch die Auftragnehmer einge- schlagen und direkt verwertet wurde. „Mit 1.557 Erntefestmeter und 2.400 Schüttraum- meter hat die Kiefer den größten Anteil“, be- tont Stärke. Daneben wurden Birken, Pap- peln und Robinien eingeschlagen sowie 24 Erntefestmeter an Eichen.

Impressum

Herausgeber: Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH, Knappenstraße 1, 01968 Senftenberg, www.lmbv.de

Verantwortlich: Dr. Uwe Steinhuber, Leiter der Unternehmenskommunikation, Tel.: 0357384-4302, Fax: 0357384-4610

Redaktion: LMBV Unternehmenskommunikation, AD AGENDA Kommunikation und Event GmbH

Druck: DAS DRUCKTEAM BERLIN Maik Roller und Andreas Jordan GbR Gustav-Holzmann-Straße 6, 10317 Berlin

Versand: Werbemittelvertrieb Schiller GmbH Fritz-Meinhardt-Str. 142, 01239 Dresden Tel.: 0351 4706888 E-Mail: schiller-dresden@t-online.de

Fotos: LMBV, Christian Bedeschinski, Steffen Rasche

Titel: Auch das Nachverdichten der Nordböschun- gen am entstehenden Großräschener See beschäf- tigte die LMBV. Hier kam seit Winteranfang eine Landpac-Walze von der Sanierungsfirma Ecosoil Ost zum Einsatz. „Ende Januar 2016 war jedoch das Gerät bei den Nachfrösten von bis zu minus 14 Grad Celsius vorübergehend eingefroren“, musste der LMBV-Projektmanager Jens Bäcker konstatieren. Januar 2016

Der Inhalt dieser Veröffentlichung ist urheberrecht- lich geschützt. Jegliche Vervielfältigung, Verbrei- tung, Nachnutzung oder sonstige gewerbliche Nut- zung ohne Zustimmung der LMBV sind untersagt. Die nächste Ausgabe erscheint voraussichtlich im April 2016.